



Volksschulen

► Volksschulleitung

Kohlenberg 27
CH-4001 Basel

www.volksschulen.bs.ch



Volksschulleitungskonferenz nach Empfehlungen der Fachgruppe Gestalten

Empfehlungen für den Unterricht im Bereich Gestalten auf der Primarstufe ab dem Schuljahr 2015/16

Basel, im Dezember 2014

Inhalt

1.	Ausgangslage	2
2.	Verteilung der Lektionen auf die Fächer in der Primarschule	3
2.1	Ausgangslage	3
2.2	Verteilung der Lektionen	3
2.3	Zeugnis 6. Klasse	5
2.4	Raumbedarf	5
2.5	Planung und Umsetzung von Dreilektionenblöcken	6
2.6	Alternative Umsetzung	7
3.	Kooperation von Lehrpersonen	9
3.1	Kooperationen innerhalb der Gestaltungsfächer	9
3.2	Wichtige Kooperationen über den Bereich Gestalten hinaus	9
3.3	Lehrpersonen mit Fächerverbindungen	9

1. Ausgangslage

Der Lehrplan 21 (LP 21) unterscheidet in seinen Kompetenzbeschreibungen im Bereich Gestalten zwei Fächer, bzw. Fachbereiche, das Bildnerische Gestalten (BG) und einen Fachbereich bestehend aus Textilem Gestalten (TxG) und Technischem Gestalten (TeG). Dieser Fachbereich wird im LP 21 als Textiles und Technisches Gestalten TTG bezeichnet.

Der Kanton Basel-Stadt plant die Umsetzung der Schulharmonisierung mit drei getrennten Fächern, mit Bildnerischem Gestalten (BG), Textilem Gestalten (TxG) und Technischem Gestalten (TeG). Ob dies längerfristig so bleibt oder ob die Fächer TxG und TeG in der Stundentafel als ein Fach ausgewiesen werden, wird erst nach einer längeren Erfahrungsphase und aufgrund einer Studie der FHNW entschieden.

Durch diesen Unterschied zwischen LP 21 und kantonaler Planung stellen sich Fragen insbesondere bezüglich der Verteilung der Lektionen auf die einzelnen Fächer und bezüglich der Ausgestaltung des Unterrichts auf der Primarschulstufe.

2. Verteilung der Lektionen auf die Fächer in der Primarschule

2.1 Ausgangslage

In der gemeinsamen Stundentafel von BL und BS, die in BS für die verlängerte Primarschule vom Erziehungsrat in Kraft gesetzt wurde, sind im Bereich Gestalten folgende Schüler-, Schülerinnenlektionen vorgesehen:

Lektionen Schüler, Schülerinnen für den gesamten Fachbereich

PS	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Summe J-Lekt.	SuS Lekt. Total
Ge-stalten	4	4	5	5	5	5	28	

Es ist im Weiteren vorgesehen, dass der Unterricht im TxG und im TeG in festen Gruppen von Halbklassen stattfinden soll.

2.2 Verteilung der Lektionen

Stundentafel Gestalten Schüler-, Schülerinnen-Lektionen

PS	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Summe J-Lekt.	Lekt. Total
BG	2	2	2	2	2	2	12	480
TxG	1	1	1.5	1.5	1.5	1.5	8	320
TeG	1	1	1.5	1.5	1.5	1.5	8	320
Summe pro J.	4	4	5	5	5	5	28	1'120

■ Unterricht in Gruppen (z.B. in Halbklassen)

1.5 3. bis 6. Klasse: drei Lektionen vierzehntäglich oder in zwei von vier Quartalen oder in einem von zwei Semestern

Stundentafel Gestalten
Lehrpersonen-Lektionen

PS	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Summe J-Lekt.	Lekt. Total
BG	2	2	2	2	2	2	12	480
TxG	2	2	3	3	3	3	16	640
TeG	2	2	3	3	3	3	16	640
Summe	6	6	8	8	8	8	44	1'760

■ : Unterricht in Gruppen

2.3 Zeugnis 6. Klasse

Bei der Umsetzung in der sechsten Klasse ist auf eine gute Umsetzung der Schullaufbahnverordnung und dabei besonders auf die zwei Zeugnisse in der sechsten Klasse zu achten.

Eine vierzehntägliche Organisation der Fächer (Bsp.: Woche x: Textiles Gestalten, Woche x+1: Technisches Gestalten, Woche x+2: Textiles Gestalten, Woche x+3: Technisches Gestalten, ...) ist für diese Altersgruppe ungünstig.

Eine Quartalsaufteilung der Fächer (Bsp.: 1. Quartal: Textiles Gestalten, 2. Quartal: Technisches Gestalten, 3. Quartal: Textiles Gestalten, 4. Quartal: Technisches Gestalten) ist ungünstig. Das vierte Quartal ist durch den Notenschluss rund vier Wochen vor Semesterende zu kurz, als dass hier sinnvoll Noten gesetzt werden könnten.

Es ist daher eine Erteilung der Fächer Textiles und Technisches Gestalten über je ein Semester zu ermöglichen. Damit dies möglich wird, beinhalten beide Zeugnisnoten der sechsten Klasse im Fachbereich Gestalten die Noten von nur jeweils zwei der drei Gestaltungsfächer.

	1. Zeugnis der 6. Klasse	2. Zeugnis der 6. Klasse
	Die Note im „Gestalten“ setzt sich zusammen aus folgenden Teilnoten	Die Note im „Gestalten“ setzt sich zusammen aus folgenden Teilnoten
Bildnerisches Gestalten	x	x
Textiles Gestalten	x *)	
Technisches Gestalten		x *)

*) oder umgekehrt

Die gleiche Organisation empfiehlt sich auch für die fünften Klassen.

2.4 Raumbedarf

Erfolgt eine Umsetzung mit Dreilektionenblöcken, ergeben sich folgende räumlichen Bedürfnisse. Die Spezialräume für Textiles und für Technisches Gestalten werden von jeder 3. bis 6. Klasse wöchentlich für einen Dreilektionenblock gebraucht.

An jedem Schulvormittag und -nachmittag lässt sich pro Raum je ein solcher Dreilektionenblock legen, pro Woche also maximal neun Blöcke (fünf Vormittage und vier Nachmittage). Die restlichen Stunden am Vormittag können im Idealfall als Zweilektionenblöcke für die ersten und zweiten Klassen genutzt werden. Es entstehen maximal fünf solcher Blöcke.

		Raumbedarf						total Bedarf		max. Angebot bei je einem Fachraum	
		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.				
		2 L Blöcke	3 L Blöcke	2 L Blöcke	3 L Blöcke						
Textiles Gestalten	ein-zügig *)	1 x 2 L	1 x 2 L	1 x 3 L	1 x 3 L	1 x 3 L	1 x 3 L	2	4	5	9
	zwei-zügig *)	2 x 2 L	2 x 2 L	2 x 3 L	2 x 3 L	2 x 3 L	2 x 3 L	4	8		
Technisches Gestalten	ein-zügig *)	1 x 2 L	1 x 2 L	1 x 3 L	1 x 3 L	1 x 3 L	1 x 3 L	2	4	5	9
	zwei-zügig *)	2 x 2 L	2 x 2 L	2 x 3 L	2 x 3 L	2 x 3 L	2 x 3 L	4	8		

*) einzügig
zweizügig

eine Klasse pro Jahrgang, also je eine 1. bis 6. Klasse
zwei Klassen pro Jahrgang, also je zwei 1. bis 6. Klasse

Fazit: Die in den Raumstandards vorgesehene Anzahl Spezialräume reichen für die vorgeschlagenen Varianten A und B aus.

Die mögliche Ableitung aus obiger Tabelle, dass auch für zweizügige Schulen ein Textil- und ein Werkraum genügen, wäre ein Trugschluss.

Die Gestaltung sinnvoller Pensen für Schülerinnen und Schüler und für Lehrpersonen macht eine vollständige Belegung unmöglich. Zudem sollen in Textil- und Werkräumen unbelegte Zeitfenster beispielsweise für projektartiges Arbeiten frei bleiben.

Darum wurde die Höchstbelegung eines Textil- oder Werkraumes kantonal auf 24 Lektionen festgelegt.

Für die unter 3. beschriebene Kooperation von Lehrpersonen ist es sinnvoll, wenn die Fachräume für BG, TxG und TeG möglichst nahe beieinander liegen.

2.5 Planung und Umsetzung von Dreilektionenblöcken

Dreilektionenblöcke sind für manche Lehrpersonen in Basel ungewohnt. Sie verlangen nach einer guten Strukturierung und Rhythmisierung. Sie kommen dem auch im LP 21 formulierten Anspruch entgegen, dass im Unterricht neben der praktischen Arbeit auch für Planungs-, Dokumentations- und Reflexionsphasen genügend Zeit eingeräumt werden soll. In der Folge ist eine mögliche Strukturierung eines Dreilektionenblockes dargestellt:

½ Lektion	2 Lektionen	½ Lektion
Planung, Vorbereitung	praktische Arbeit	Reflexion

2.6 Alternative Umsetzung

Anstatt einer Umsetzung von TxG und TeG in Dreilektionenblöcken auch folgende Alternativen denkbar:

2.6.1 Wechselweise 2 und 4 Lektionen

In TxG werden in der Halbklassse A im ersten Quartal 4 Lektionen erteilt und im dritten Quartal 2 Lektionen, in TeG im zweiten Quartal 2 Lektionen und im vierten Quartal 4 Lektionen. In der Halbklassse B ist alternierend entsprechend.

Möglich wird diese Lösung nur, wenn zwei Stunden aus dem Pool für Gruppenunterricht und Teamteaching fest an ein Fach gebunden und parallel eingeplant werden. (Im vorliegenden Beispiel am Di.-Nachmittag)

Für die Lehrpersonen TxG und TeG ergeben sich eventuell Pensen, die von Quartal zu Quartal um zwei Lektionen variieren.

Beispielpensum 2. oder 3. Klasse

1. Quartal

Di		Halbklassse A TxG				Halbklassse A TxG	
		Halbklassse B TeG				Halbklassse B anderes Fach	

2. Quartal

Di		Halbklassse A TeG				Halbklassse A anderes Fach	
		Halbklassse B TxG				Halbklassse B TxG	

3. Quartal

Di		Halbklassse A TxG				Halbklassse A anderes Fach	
		Halbklassse B TeG				Halbklassse B TeG	

4. Quartal

Di		Halbklassse A TeG				Halbklassse A TeG	
		Halbklassse B TxG				Halbklassse B anderes Fach	

2.6.2 Doppel- und Einzellektionen

Es ist auch eine Aufteilung auf Doppel- und Einzellektionen möglich.

Ein Pensum würde dann beispielsweise so aussehen:

Di		Halbklasse A TxG						
		Halbklasse B TeG						
Mi				Ganze Klasse BG				
Do								Halbkl. A TxG
								Halbkl. B TeG

Wird eine Lektion aus dem Pool für Gruppenunterricht und Teamteaching in diese Fächergruppe investiert, werden weitere Lösungen möglich.

Beispiel:

Di		Halbklasse A TxG						Halbkl. A TxG
		Halbklasse B TeG						Halbkl. B BG
Mi				Ganze Kl. BG				
Do								Halbkl. A BG
								Halbkl. B TeG

3. Kooperation von Lehrpersonen

Im Folgenden sind Kooperationsformen und –inhalte im Fachbereich Gestalten beschrieben, die nötig sind, damit die im LP 21 beschriebenen Kompetenzen von möglichst vielen Schülern und Schülerinnen erlangt werden können. Daneben gibt es viele weitere sinnvolle Kooperationen zu anderen Fachbereichen und Fächern. Dies gilt für die Fächer aus dem Fachbereich Gestalten gleichermaßen wie für alle Fächer. Diese weitere Kooperation ist im kantonalen Papier „Unterricht und Zusammenarbeit“ beschrieben und nicht Gegenstand dieses Kapitels.

3.1 Kooperationen innerhalb der Gestaltungsfächer

Unabdingbare Kooperation im Bereich TTG

Ein unabdingbarer Kooperationsanspruch entsteht aus der Tatsache, dass die beiden Fächer Textiles Gestalten und Technisches Gestalten durch den LP 21 gemeinsame Kompetenzbeschreibungen erhalten. Eine Absprache der Lehrpersonen für Textiles und für Technisches Gestalten einer Klasse bezüglich der Unterrichtsinhalte und bezüglich des Standes der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist daher unabdingbar.

Weitere mögliche Kooperationsfelder zwischen BG und TTG

Absprachen zwischen den Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten einerseits und den Lehrpersonen für Textiles und Technisches Gestalten andererseits sind sinnvoll. In allen drei Fächern werden teilweise ähnliche Kompetenzen vermittelt. Die drei Fächer weisen zum Teil inhaltliche Überlappungen auf. Dies kann durch Kooperation der Lehrpersonen bewusst genutzt werden.

3.2 Wichtige Kooperationen über den Bereich Gestalten hinaus

Wie bei allen Fächern, ist es auch bei den drei Fächern aus dem Bereich Gestalten sinnvoll, sie mit anderen Fächern ausserhalb des Bereiches Gestalten zu verknüpfen. Im Bildnerischen Gestalten wird beispielsweise eine Bildlesekompetenz aufgebaut, die auch im Fach Geschichte von zentraler Bedeutung ist. Im Textilen und Technischen Gestalten werden technische Verfahren von den Kindern praktisch erprobt. Der Zusammenhang zu NMG/Natur & Technik und zum Bereich MINT leuchtet ein. Im Bildnerischen Gestalten geht es vielfach um Kommunikation, auch um wortlose Bildkommunikation. Die Verbindung zu Sprachfächern wird deutlich. Im Bildnerischen, Textilen und Technischen Gestalten üben die Schüler und Schülerinnen darzustellen und zu präsentieren. Hier besteht eine Verbindung zu den meisten Fächern. Umgekehrt lassen sich Themen und Inhalte anderer Fächer im Gestalten vertiefen und erfahren. Als Beispiel sei hier die Mechanik genannt, die im Fachbereich Natur und Technik und im Technischen Gestalten von Bedeutung ist. Es ist wichtig, dass die Zusammenarbeit der Lehrpersonen verschiedener Fächer gleichwertig erfolgt.

3.3 Lehrpersonen mit Fächerverbindungen

Kooperations-Schnittstellen können dort minimiert werden, wo Lehrpersonen in einer Klasse mehrere Fächer unterrichten. Im Bereich Gestalten arbeiten viele Lehrpersonen, die die Lehrberechtigung für mehr als ein Fach haben. Es ist günstig, wenn solche Lehrpersonen mehr als ein Fach in einer Klasse unterrichten können, z.B. TxG Fachlehrpersonen die TeG unterrichten. Fachlehrpersonen im Bereich Gestalten sollen im Rahmen der Personalent-

wicklung nach Möglichkeit für den Erwerb der Lehrberechtigung in mindestens einem weiteren Fach gewonnen werden. Dies ist auf der Stufe Sek I auch darum bedeutsam, weil die Stundenzahl im Fachbereich Gestalten gegenüber heute voraussichtlich sinken wird.

Primarstufe

- In der heutigen Primarschule werden die Fächer Bildnerisches und Technisches Gestalten oft von der gleichen Lehrperson erteilt. Diese Möglichkeit passt gut zur vorgesehenen Verteilung der Lektionen auf die Fächer. Sie soll weiter bestehen.
- Unter den Fachlehrpersonen für Textiles Gestalten, gibt es zahlreiche Lehrpersonen, die neben dem Textilen Gestalten ein zusätzliches Fach oder mehrere zusätzliche Fächer unterrichten können. Dies stellt eine Chance dar, die es bei der Pensenplanung wenn immer möglich zu nutzen gilt. Kann eine Lehrperson in der gleichen Klasse Textiles und Technisches Gestalten unterrichten, so ist dies sehr sinnvoll. Wenn die Lektionen im Textilen und Technischen Gestalten parallel gelegt werden (eine Halbklassse hat Textiles Gestalten, die andere Halbklassse hat gleichzeitig Technisches Gestalten), kann eine solche Lehrperson jedoch nur eine Halbklassse unterrichten. Für eine Klasse braucht es dann zwei Lehrpersonen mit dieser Fächerverbindung.
- Eher selten sind Lehrpersonen, die alle drei Gestaltungsfächer unterrichten können. Auch dies stellt sicher eine Chance dar, die es bei der Pensenplanung wenn immer möglich zu nutzen gilt. Die neue Ausbildung für Primarlehrpersonen schafft die Berechtigung, alle drei Gestaltungsfächer zu unterrichten.
- Bei der Pensenplanung ist, wenn immer möglich, zu erreichen, dass diese Lehrpersonen mehr als ein Fach in der gleichen Klasse unterrichten können.